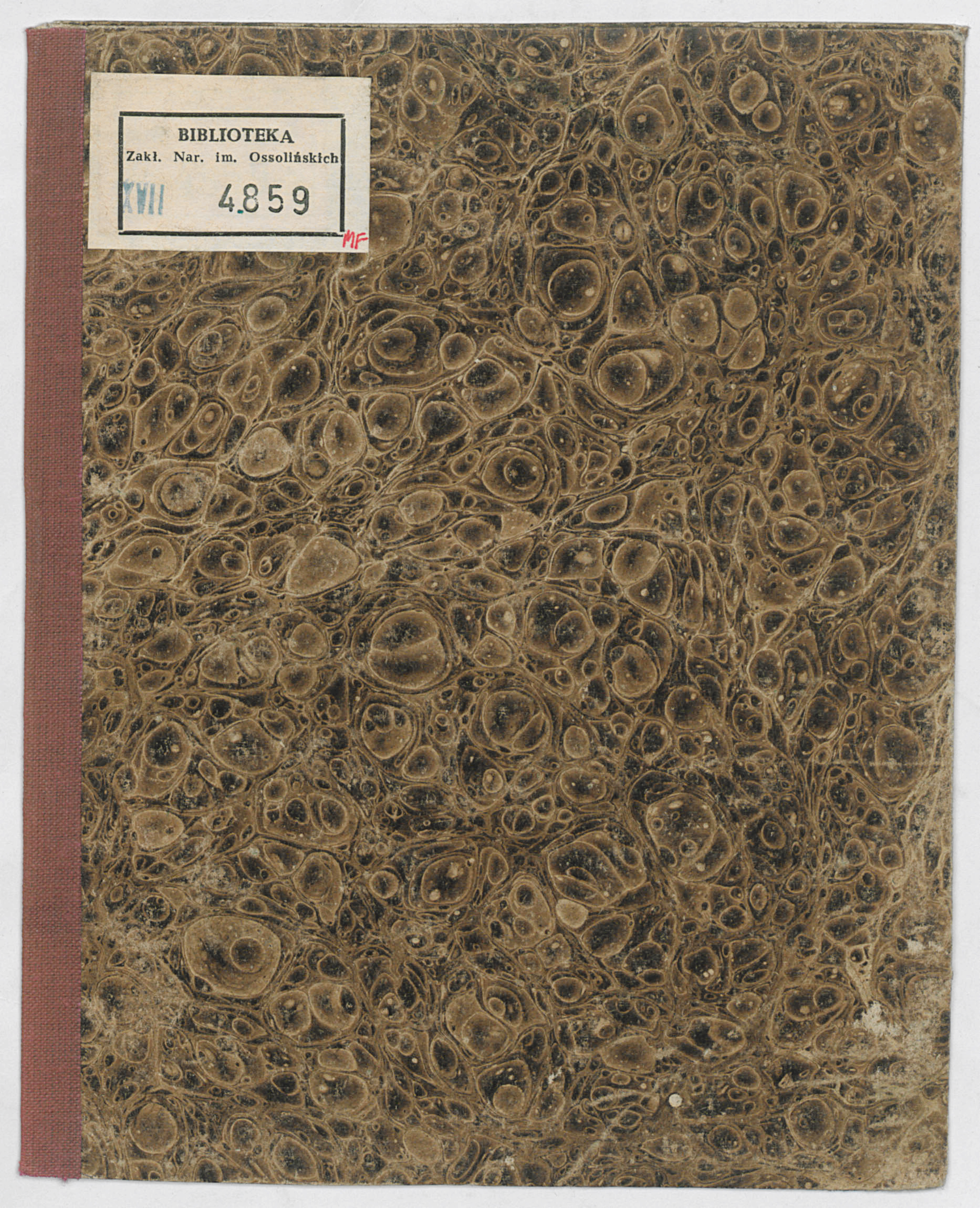
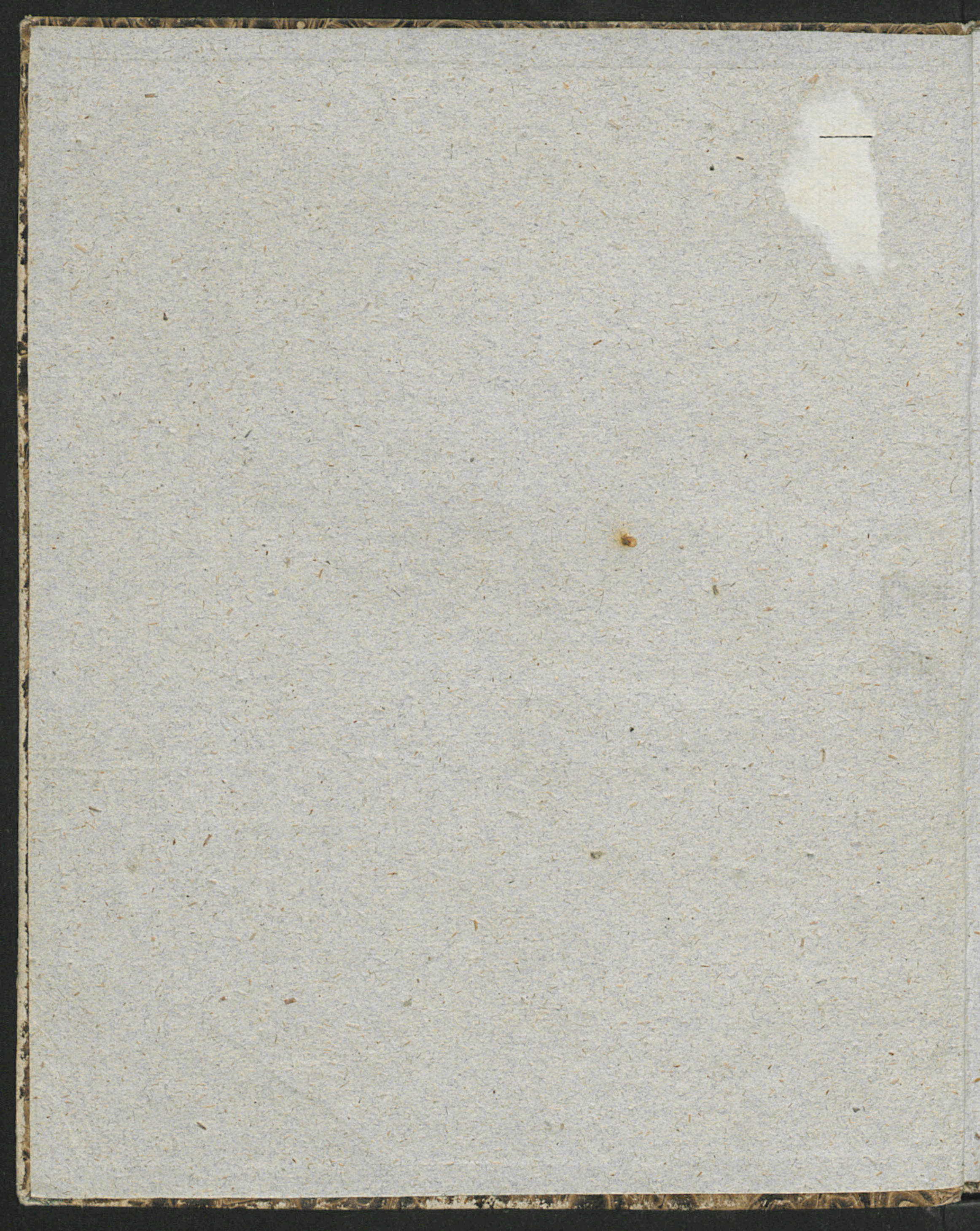


BIBLIOTEKA
Zakł. Nar. im. Ossolińskich
XVII 4859
MF



Kurtzer Summarischer BERICHT/

Was im Monath Augusto dieses Jahres zwischen den Parteyen Königlicher Polnischer Seiten/ und den Cosaken sambt den Tartarn in Reußland und deroselben gegent biß zu erhaltenem Frieden passiret und vorgelauffen/

Auß glaubwürdiger communication der jenigen/ so bey der action selbst gewesen/ dem günstigen Leser zu gut zusammen gezogen und außgefertiget.

Anno 1649.





Nachdem Ihr. Königl. Maytt. Deroselben beständig belieben lassen/ die belagerte Armée von den Cosaken und Tartarn bey Zbarras mit allem ernst zuentsetzẽ/ und deßwegen etwan zwischen 15. und 20000. Mann starck den march gar strenge fortgestellet habẽ; so sein Sie den 5. Aug zu Radzikaw ankommen/ und haben daselbst Kriegs-Rath gehalten/ was gestalt unter dem Feinde eine zwiespalt gestifftet werden möchte. Folgendts ist der Zug den 6. Augusti biß Toporowa kommen/ alda eine Fahne Cosaken Ihr. Königl. Maytt. zugefallen. Den 7. hat sich die Königl. armée mit ankommendem succurs an denselben Ort ziemlich vermehret. Den 8. ist das Lager moviret worden biß Pzialy Kamien, woselbst es den Tartarn ins Gesicht kommen: Alhier ist großer mangel an Vivers und Fourage vorgefallen / und hat das Lager biß den 12. August. daselbst gestanden. Diesen Tag aber ist der March biß Zloczow gegangen/ und hat viel allarms gegeben. Am 13. ist die armée biß Sboraw kommen/ und den 14. stille liegen blieben. Den 15. am Sontag/ seyn 4. gefangene Tartarn ins Lager gebracht worden/ so einhellig außgesaget/ daß der Cham sowol/ als auch der General Chmielnicki Ihr. Königl. Maytt. unter Zbarras nicht abzuwarten/ sondern/ so bald sie dero nähere ankunfft hören würden / zurück zuziehen gedächten. Worauff dan / als Ihr. Königl. Maytt. durch anderwerts außgesandte Kundschaffer nichts weiters und anderes vernommen / Sie mit der gantzen armée selbigen Tags auffgebrochen. Es war aber dieser Tag zimlich Nebelich und Regenhafftiges Wetter/ so den Tartarn und Cosaken so weit zustaten kommen/ daß sich selbige auß dem Lager/ welches sie dennoch wol besetzt gelassen/ in 100000 Mann starck in den Eichwald unter Zborow, nur eine halbe Meil vom Städtlein/ nahe an das Dorff Mynowce gezogen: Vor die Polen war dieses Wetter und der Weg gar böse/ die überfahrt unter dem Städtlein sehr eng und langsahm / insonderheit aber gar unbequem die Wagen und schwere ammunition hinüber zubringen. Darumb wolten Ihr. Königl. Maytt. derer überbringung nicht erwarten/ sondern hieß die armée über den

Paß

Paß ziehen/ und machte sich selbst mit dem Fußvolck forne an: Die übrigen Völcker zogen sich auff der andern seite des Städtleins fast eine Meilweges zurück/ und gerieten also voneinander. Welches wie es die Tartarn wargenommen/ begunnten sie die Unserigen von hinten anzufallen/ und zwar erstlich den Herrn Korycki: Der dan jhnen die überfahrt tapffer wehrete/ endlich aber der Menge nicht vermochte zuwiederstehen/ weil insonderheit die Tartarn sich an drey ohrten Furthen gemachet/ dadurch sie auff unsere armée von hinten zukommen/ gnugsam vermochten. Es kam zwar dem troup deß H. Korycki daß Przemische Regiment zum succurs, so dennoch aber der Tartarn Macht auch nicht bastant. Hieselbst blieben 2. Fähnlein Husaren/ nemlich der Hn. Sendomirski und Starosten Stobnicki, der auch selbst Ritterlich fochte/ biß er endlich/ob er gleich zu dreyē mahlē sich mit dem Fähnlein bedeckte/ von der menge überfallen und ertödtet ward. Deß Herrn Felician Tyszkiewicz Volck muste auch einbüßen/ imgleichen 2. Fähnlein Cosaken deß Littawischen Herrn Unter-Cantzlers/ wie auch 400. von dessen Fußvolck und Dragoner. Unterdeß impatronirten sich auch ebenfals die Tartarn, nachdem sie 400. Dragoner deß Herrn Korniacks niedergemachet/ der andern überfurt: Denen opponierte sich das Lembergische Regiment, und setzete dem Feind tapffer zu/ daß des Ohrts der Tartarn und Cosaken nicht ein geringer hauff erleget worden Unserseits wurden alda der Towarzischen auch zimlich niedergehawen/ der Herr Putkownick selbst am lincken Arm durchschossen und deß Lembergischen Herrn Stolnicks Fendrich/ ein berümter Soldat/ wie auch der Podolische Herr Miecznick, ein tapfferer cavallier, erschlagen. Die Wagen/ so sich bey der Zborowischen überfart also zusammen gedrenget hatten/ daß es einem Reuter unmüglich war durchzukommen/ wurden von den Tartarn und Cosaken theils entzwey gehawen/ theils weggeführet/ als deß Herrn Sendomircki, deß Littawischen Herrn Unter-Cantzlers/imgleichē deß Lembergischen und Przemischen Regimenter Pagagie-Wägen; wie auch deß Herrn Starosten Urzendowcki und Herrn Czarnecki, welcher Oboczni war über die Wagen des gantzen Lagers. In dem nun dieses zuhinderst des Lagers auff jehner seite vorgieng/ stellete sich Ihr Königl. Maytt. in Bataille, und wurd zur seiten an einem Graben ein Theil von des Königs Grardi neben des Herrn Opoczincki Dragonern/ wie auch an die Spitze des Herrn General Huwalds Fußvolck gestellet. An den Rechten Flügel wurden 2. Fahnen Husaren, deß Herrn Starosten Kalucki und dessen

eigene

eigene Hoff-Fahne/ it. des Herrn Woywoden Podotcki, wie auch das Belsker Regiment; An den Lincken Flügel deß Fürst. Korecki Regiment neben dem auch ein Regim. Voluntierer deß Bohorowincki, wie auch sonst andere trouppen geordnet. Zuerst begunten die Tartarn mit kleinen/ hernach aber mit grössern trouppen auß dem Eichwalde zu uns auff die Spitze zukommen/ zerstreweten sich im Felde/ gleich als wann sie die Pferde weideten; in geschwinder eyl setzten sie mit vollem hauffen in 6000. starck auff unsern rechten Flügen an/ wurden aber durch unsere Tragoner und Fußvolck gewaltig abgeschossen / und blieb unser bataille des ohrts unbewegt. Hierauff wendeten sie sich/ und giengen unser corpo und deß Gener. Hubaldts Völcker vorbey/ setzten mit unmenschlicher furi unserm lincken Flügel dermassen zu / also daß unsere Fahnen in etwas weichen musten. Der Herr Pohorowski und Gdesinski wurden im anfang erschossen/ wie auch unter dem Fürsten Korecki das Pferd. Ihr Königl. Maytt. war diß Ohrts in trefflicher gefahr / in dem Sie die zurückweichenden durch dero præsentz animirte/ nebenst Ihr standhafft zufechten. Die Tartarn aber drungen immer härter und härter auff uns zu / und wurden die Unserigen fast mitten ins Lager sich zu reteriren gezwungen. Ihr. Königl. Maytt. ergriffen bald den einen beym Zügel/ bald den andern bey der Fahne/ erinnerte und ermahnete sie jhrer vorigen Tapfferkeit und dadurch erworbenen Ruhms wieder jhre Feinde/ commandirte noch 2. Fähnlein/wie auch dero Reuterey dem Lincken Flügel zum succurs, welche festen Fuß hieltē/ und mit jhren Carabienern den Feind zurück trieben und zimliche erlegten. Hiezu halff von den seyten sehr daß Fußvolck / so die Tartarn, welche anfangs unsern flüchtigen Fahnen nachsetzten/ trefflich von den Pferden herunter schossen. Selbige commandirte unter 2. Fahnen der Herr Major Gise, dadurch sambt der Canonen Schüsse der Feind/ welcher/ als man seyn tag nicht gesehen/ auff Fewr und Geschoß furios zugieng/ gleichwol zurück gehalten/ vornemlich aber durch das unerschrocktne Hertz Ihr. Königl. Maytt. (wie solches der Feind selbst bekennet) da es sonst umb uns wehre gethan gewesen / die armée erhalten worden. In der gröseften Gefahr hat sichs begeben/ daß Ihr. Königl. Maytt. befohlen/ drey Fähnlein anzufallen/ und da sie sich entschuldiget/ daß sie keinen Ritmeister hetten/ der sie anführete/ hat Ihr. Maytt. sich selbst darzu erboten/ und sich über alle maß sehr gewaget/ da die Pfeile wie Hagel umbher flohen. Diese heisse Badtstube / so woll auff dieser als jehner seiten /

daurete

dauretc Sontags den 15. Augusti von Morgends an biß auff den Abend. Unsere armée blieb die Nacht über in ordnung stehen; Indessen wurden die Wagen übergebracht/ denen die Tartarn noch immerzu nachstelleten/ darob von unserm Gesindlein viel erschlagen worden. Zu unserm Vortheil war es auch/daß wir das Städtlein eingenommen/und mit 400 Tragonern besetzet hatten. Diese Nacht war es stil/ und sandte Jhr. Königl. Mayt. auff zurathen der Herren Senatoren einen Brieff an den Cham, demselben verweisend/ daß er sich nicht danckbarer gegen J. Königl. Mayt. hochseeligsten Herrn Bruders jhm erwiesene Wolthaten/ wie auch kegen Jhr. Mayt. selber erzeigete/ mit begehren/ daß er von den Pauren abtreten solte. Morgends antwortete der Cham wieder schrifftlich/ und entschuldigte sich/ daß er wie ein Gast gekommen/ were auch vorlängst bereit gewesen/ mit Jhr. Königl. Mayt. Freundschafft auffzurichten/ wenn Jhr. Königl. Mayt. jhn nicht verschmähet hetten. Erbot sich also zuerst zu den Tractaten/ zu welchen er den Szefer Kalinga, seinen Cantzler/ deputirte/ jedoch mit Condition, wann Jhr Königl. Mayt. hinwiederumb Dero Cantzler hinüber zu den Tartarn wolte kommen lassen. Es stand der Cham nicht weiter/ dann eine Viertelmeile von uns/ und recht unter Augen/ daß wir also ausserhalb dem Lager unsere Pferde nicht weiden oder parteyweise außgehen dürfften. Montags den 16. frühe unterfiengen sich die Cosaken die Pagage bey dem Städlein mit groser furie anzugreiffen/ die darin gelegte Tragoner aber wehretē sich tapffer: Unterdeß liessen sie gleichwol auch bey Jhr. Königl. Maytt. umb einigen succurs anhalten; welcher dann/ demnach die geschlossene bataille nicht wol zuschwächen war/ auß den Kutschen und Troß in der eyl colligiret und mundiret ward. Diese/ nach dem die Tartarn und Cosaken von den batterien nicht allein die Stadt/ besondern auch von der Wasserseiten unser Lager zubeschiessen gewaltig begunten/ wehreten sich nicht allein tapffer hinter den auffgeworffenen Brustwehren; besondern fielen auch auß/ erschlugen etliche 100. Tartarn und Cosaken,und eroberten etliche Fahnen/trieben sie auß jhren Graben und jagten sie gar über die Furt/ daß also die Feinde dißmahl/ absonderlich vornehme Tartarische Häupter/ eine blutige Niederlage erlitten. Eine andere partey des new-armirten Troßes fiel auch nebenst 200. Musqvetierern auß der Stadt auff die Cosaken, so von der Wasserseiten auff das Lager ansetzeten/ und sich zwischen den Gärten auffhielten/ schlugen selbige mit Musqveten und Knütteln meistentheils darnieder/ und eroberten

2. Fah-

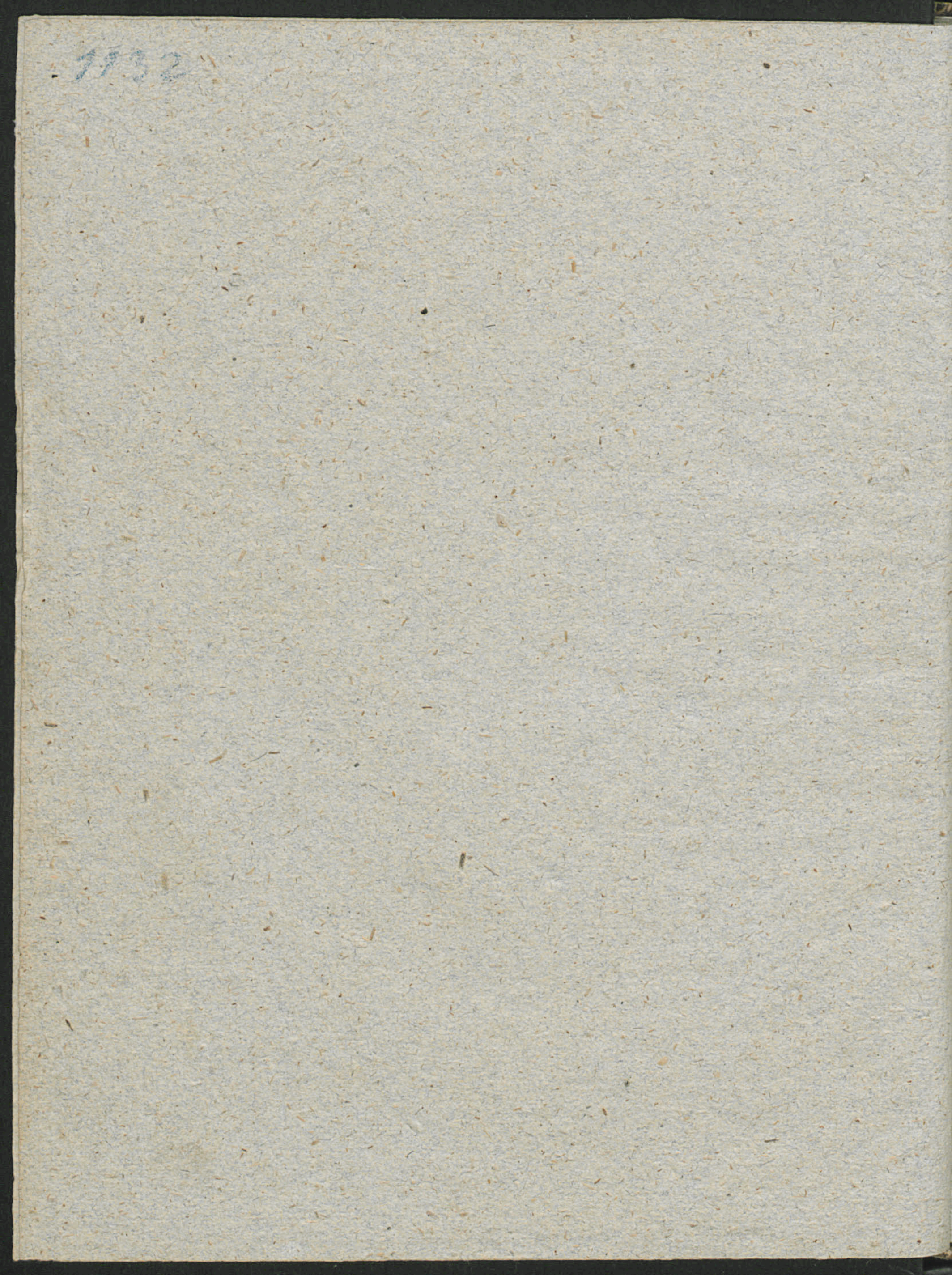
2. Fahnen. Durch diese 2. glückliche Außfälle wuchs den Unserigen der Muth/ und war ein jeder / auch auff die geringste Anmanung / zu fechten geneiget: Theils riethen/ Ihr. Königl. Maytt. solte das Wehrlose Gesindlein auff Pferde setzen / und mit gesamter Hand dem Feinde eine Schlacht lieffern. Diesen geschwinden und gar gefährlichen Rathschlägen wurden aber von Ihr. Königlichen Maytt. und anderen Kriegserfahrnen reiffere und heilsahmere Mittel vorgezogen. Gegen den Abend ritten beyderseits Cantzlere auff die Tractaten; Da dann der Tartarische proponiret. 1. Die Saporowsker Cosaken zu contentiren, 2. Alle die hinterstellige Geschäncke zuerlegen/ und über das ein ansehnliche Königliche Verehrung zuthun. 3. Ihnen zuzulassen/ daß sie das Land in der Rückreyse zur rechten und lincken mit Fewr und Schwert verheeren möchten. Wehrender deliberation in der Dingstags-Nacht wolten die Cosaken und Tartarn gleichwol nicht ruhig seyn/ sondern setzeten drey mahl an unser Lager / wurden aber mit verlust alzeit abgetrieben. Dingstags/ den 17. nach reassumirten Tractaten, kam Chmielnicki persönlich zum Herrn Cantzler ins Feld/ wolte aber von geschehenen dingen nichts gedacht haben/ nur daß er verheisset; Sich kegen Ihr. Königl. Maytt. zu demütigen und Frieden zumachen: Ubergab darauff etliche puncta, derer bewilligung er erwartete. Die grösseste Schwierigkeit war wegen der Tartarn, daß sie das Land im zurück-march nicht verheeren möchten. Endlich wurden die pacta am Mitwoch den 18. geschlossen und unterschrieben; damit Ihr. Königl. Maytt. respectu der vorigen Geschänck eine gewisse summa Geldes verhieß/auch alsofort etwas erlegen ließ; den rest nach 14. Tage geben zulassen versprochen / und den Herrn Starost. Sokalski jhnen zum Geysel nach Krym zugelassen. Der Belagerten zu Zborow halber/so den Tarrarn auch viel zugeben solten versprochen haben/ wolte Ihr. Königl. Maytt. nichts bewilligen. Am Donnerstage den 19. wurden von beyden theilen die pacta außgewechselt / mit denen Ihr. Königl. Maytt. den Kammerhern Miaskowski zu der Tartarn Cham sandte. Dieser stand über alle massen prächtig in seinen Gezelten/ hatte umb sich her viel vornehmer statlicher Tartarischen Herren / ansehnliche Personen / gute Pferde / außerlesene Pantzer: Vor dem Gezelt warteten etliche 100. Janitscharen auff. Er selbst war bekleidet in einem rothen Samiten mit Zobeln gefutterten Talar; Neben jhm saß sein Bruder Soltan Galga; zur lincken Murabia Soltan. Als nun der Cham, der Christen gebrauch nach sich accommodirend/ dem

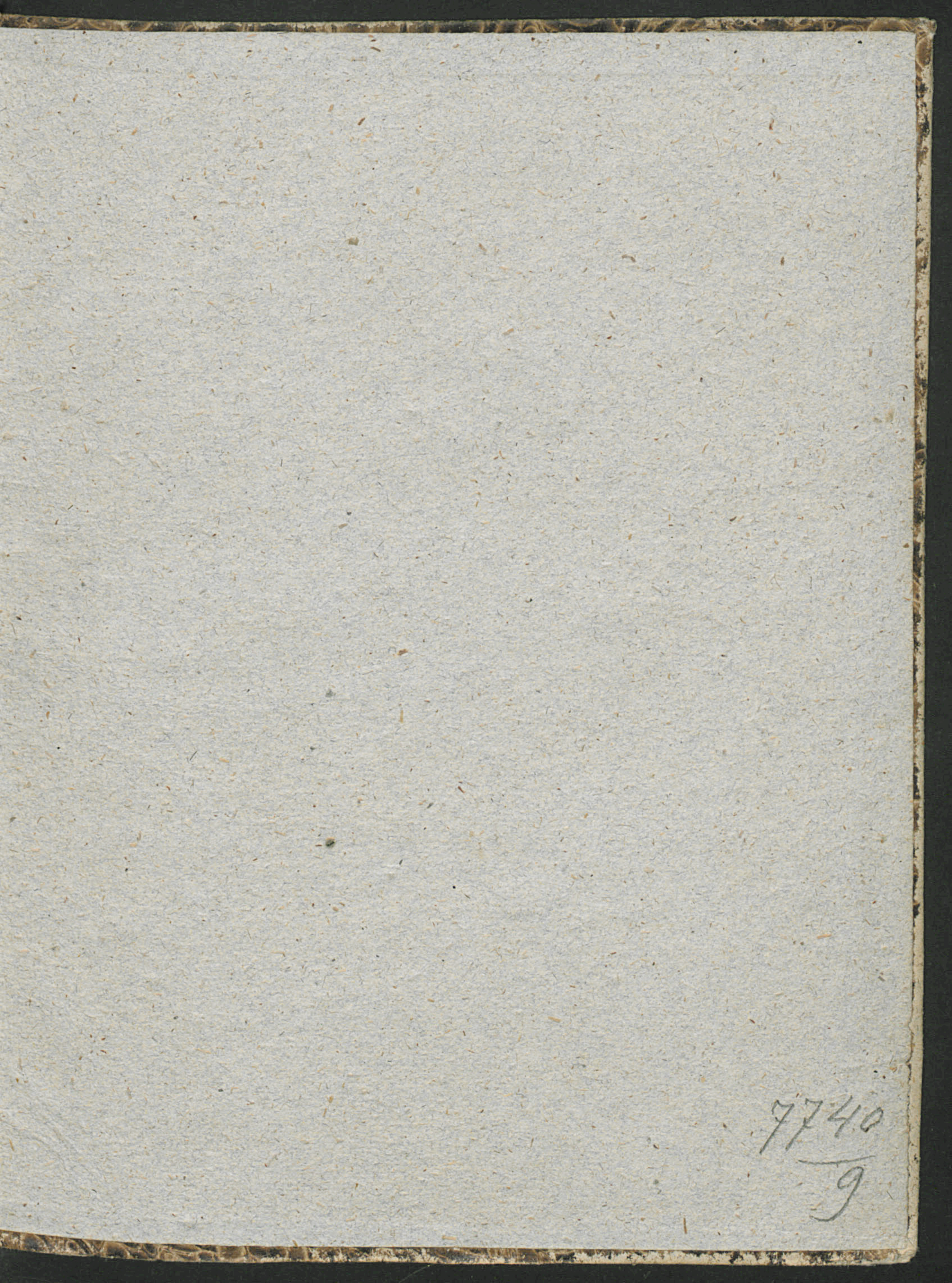
Herrn

Herrn Miaskowski die Hand zukůssen dargereichet / übergab dieser die Gelder / und præsentirte den Herrn Starosta Sokalski, so bey dem Cham zum Geysel verblieb. Wegen des restes hinterließ der Cham den Sulin Aga, eine ansehnliche und Rittermässige Person. Dem Szefer Kariada Cantzlern wurden 3000. Unger. Fl. gegeben / und dem Sulman Ada 500. Sie begehreten zuletzt / Ihr. Königl. Maytt. solte mit dero Lager zuerst auffbrechen / accommodirten sich aber selbst endlich / und ließ der Cham die annoch herumb streiffende Tartarn zusammen ruffen / und alle unsere Gefangene loß geben. Selbigen Tags / da es schon begunte tunckel zu werden / legte der Chmielnicki vor dem Herrn Woywoden Kyowski und der Cronen Herrn Groß-Cantzler auch den Eyd ab. Von dem Czaplicki, so jhm vor diesem seine Fraw entführet und gefangen bekommen / wolte er nicht ablassen / besondern schry nach gethanem Eyd; Ihr. Königl. Maytt. solten jhm den Kopff lassen abschlagen: Es ward jhm aber eingeredet / und der frischgeleistete Eyd vorgehalten. Freytags den 20. kam er frůe nebenst seinem Sohn zu Ihr. Kön. Maytt man muste aber vorher den Herrn Starosta Kracowski den Cosaken zů Geysel geben. Vor Ihr. Königl. Maytt. that er einen Fußfal / und sagete weinend: Er möchte wündschen / anderer gestalt Ihr. Königl. Maytt. zugratuliren / weil aber alles albereit geschehen wehre / wolte Er Ihr. Königl. Maytt. umb Gnade bitten rc. rc. Im Nahmen Ihr. Königlichen Maytt. antwortete der Littawische Herr Unter-Cantzler / mit vermahnung / Er die vorgegangene excesse hinwiederumb mit anderwertiger Trew und Glauben ersetzen möchte. Ihr. Kön. Maytt. befahlen jhm / sein Volck abzuführen: Darauff Er antwortete: Haraſt Molosciwy Koroly: Alßbalt Gnädigster Herr König: Zog auch selbigen Tages mit seinem Volck ab / und wurd der Pisarz Lwowski mitgesandt / die Belagerten unter Zbarras abzuführen. Selbigen Tages nach der Mahlzeit zog der Cham auch eine Meilweges von uns. Jetzo samlen wir die Todten Cörper unserer Brüder und begraben sie; Die / so wir nicht mehr kennen können / werden in etliche Magillen geleget.

GOtt sey danck vor verliehenen Frieden / und erhalte uns dabey.




1732


7740
9

